



Unterrichtseinheit Ökonomie

Einleitung

Nachdem im Schülerbuch (S. 34) die Wirtschaftsthematik in Form der Tauschwirtschaft kurz angerissen wurde, soll in diesem Kapitel das Thema vertieft werden und Einblicke in die Ökonomie der Frühzeit gegeben werden. Im Mittelpunkt der Darstellungen stehen die Entwicklung der Tauschwirtschaft und Arbeitsteilung bis hin zur Erfindung des Geldes und der Zinswirtschaft. Den Lernenden soll der Bezug zu frühen wirtschaftlichen Systemen gegeben werden und sie zu der Erkenntnis leiten, dass diese grundlegenden ökonomischen Prinzipien – wenn auch verfeinert – heute noch ihre Gültigkeit haben. Außerdem sollen die Schüler ermutigt werden, Fragen zur Bedeutung von Geld und der Funktionsweise der Wirtschaft heute zu stellen.

Erkenntnisleitende Fragen

Was führte zur Entwicklung der Tauschwirtschaft und wie funktionierte sie?

Welche Veränderungen bewirkten sie in den sozialen Strukturen und Lebensweise der Menschen?

Warum waren diese Veränderungen ein Fortschritt?

Warum reichte der Tauschhandel Ware gegen Ware nicht mehr aus und führte schließlich zur Entstehung der Geldwirtschaft?

Welche Bedeutung und Funktion hat Geld heute?



Tauschwirtschaft und Arbeitsteilung in der Frühzeit

Mögliche Unterrichtsgestaltung

*Einstieg: Vorlesen oder Erzählen des ersten Textabschnittes „Gab es eine Steinzeitökonomie?“
Fragestellung: Wie lebten die Menschen der Frühzeit?
Reaktivierung der Vorkenntnisse aus dem Kapitel „Vom Leben der frühen Menschen“*

*Fragestellung: Wie lebten die Menschen der Frühzeit?
Betrachtung von D1, D2 → Reaktivierung der Vorkenntnisse aus dem Kapitel Vom Leben der frühen Menschen*

Erarbeitung: anhand des Verfassertextes wird die Entwicklung des Tauschhandels herausgearbeitet
– Altsteinzeit
– Jungsteinzeit
– Bronze- und Eisenzeit

Zusatzinformationen

Zur Vertiefung der Problematik und um das Interesse der Schüler für wirtschaftliche Zusammenhänge zu wecken, ist ein Simulationsspiel zum Tauschhandel geeignet. Es ist im Internet unter www.sowi-online.de/methoden/dokumente/simulation-zahner.htm zu finden.

Zu den Arbeitsvorschlägen und Fragen

1 siehe Tafelbild

2 Arbeitsteilung führt zu einer Zeitersparnis und es kann mehr produziert werden, da jeder den Arbeitsvorgang erledigt, für den er am besten geeignet ist.

- Abbau des Feuersteins aus dem Berg
- Abtransport des Abfalls
- Transport des abgebauten Feuersteins zur Weiterverarbeitung
- zerkleinern des Feuersteins für die weitere Bearbeitung
- Endbearbeitung des Feuersteins zu Werkzeugen oder Waffen

3 Man benötigt einen Überschuss an Nahrungsmitteln, Werkzeugen oder Waffen → braucht einen Tauschpartner, der einen Mangel an Nahrungsmitteln, Werkzeugen oder Waffen hat → ein Austausch an Waren erfolgt dann, wenn jeder der beiden Tauschparteien etwas besitzt, was die jeweils andere Partei braucht.

4 wichtige Rohstoffe waren: Kupfer, Zinn, Bernstein und Bronze

5 Eingriffe in die Natur:

- Rodung des Waldes, um Platz für neue Siedlungen und Äcker zu schaffen sowie zum Beheizen und Bau von Hütten
- Bearbeitung des Bodens → damit Auslaugen der Böden (Boden verliert mit der Zeit seine Nährstoffe)
- Veränderung von Wildtieren zu Haustiere

Tauschwirtschaft und Arbeitsteilung

Altsteinzeit
*Stufe der aneignenden
Wirtschaftsweise*

- lebten von der Natur
→ kleine Gemeinschaften
- Anfänge der Arbeitsteilung
- kein Tauschhandel

Jungsteinzeit
*Stufe der produzierenden
Wirtschaftsweise*

- Beginn von Ackerbau und Viehzucht → größere Gemeinschaften entwickeln sich
- zahlreiche technische Neuerungen
- ausgeprägte Arbeitsteilung
- Beginn des Tauschhandel

Bronze- und Eisenzeit
Stufe der Arbeitsteilung

- Erzabbau und Metallgewinnung → Zusammenschluss mehrerer Gruppen
- weitere Spezialisierung der Arbeit
- intensiver Tauschhandel über weite Strecken



Die Erfindung des Geldes



Mögliche Unterrichtsgestaltung

Einstieg: Gegenwartsbezug mit folgenden Fragestellungen:

1. Wozu kann man Geld benutzen?
 2. Könnt ihr euch ein Leben ohne Geld vorstellen?
- Rückgriff auf das vorhergehende Kapitel → wie die Wirtschaft ohne Geld funktionierte

Erarbeitung: VT, Q1, Q2, Ergebnissicherung an der Tafel

Vertiefung: Überlegung, welchen Stellenwert Geld für die Schüler hat und ob es eine Wirtschaft/Gesellschaft ohne Geld geben kann → evtl. Gruppendiskussion

Zusatzinformationen

Q1 Die Rückseite der Münze zeigt das Wappentier der Athene. Athene ist die Schutzgöttin der Stadt. Ihr Bild ist auf der Vorderseite zu sehen. Das Silber für die Münzen kam aus den Bergwerken von Laurion auf der Halbinsel Attika. Dort arbeiteten bis zu 20.000 Sklaven unter unmenschlichen Bedingungen.

Q2 Grabfreske von Rekhmir, Wesir von Thutmoses III.

Zu den Arbeitsvorschlägen und Fragen

1 Für ein Zahlungsmittel brauchte man ein geeignetes Material. Es musste langlebig (darf nicht rosten und verderben) sein und einen gewissen Wert besitzen, das heißt, es musste in der Natur selten genug vorkommen. Gerade Gold und Silber erfüllten diese Voraussetzungen.

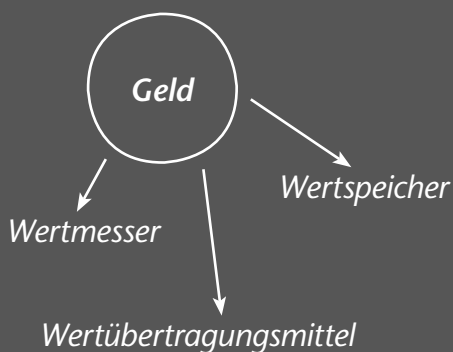
2 Die Metallschmelzer fachen das Feuer mit Blasebälgen, die sie mit den Füßen betätigen, an. anschließend wurde das Metall in einem Tiegel zum Schmelzen gebracht.

3 Geld ist ein Maßstab mit dem alles gemessen und bewertet werden kann. Es übernimmt die Rolle des Vermittlers einer gleichwertigen Ware gegen eine andere gleichwertige Ware. Das Aussehen des Geldes spielt dabei keine Rolle, da für Geld alle Gegenstände und Dienstleistungen eingetauscht werden können.

5 – Gewährleistung der Stabilität der Währung

- Förderung des reibungslosen Ablaufes des Zahlungsverkehrs
- Verwaltung der Währungsreserven
- wahrnehmen wichtiger Beratungsfunktionen

Tauschwirtschaft und Arbeitsteilung



Wozu dient das Geld?	Funktion
Wir kaufen mit Geld ein	Tauschmittel/
Wir zahlen Steuern	Zahlungsmittel
Wir leihen Geld	Wertspeicher
Wir zahlen Zinsen	Zahlungsmittel
Wir zahlen Miete	Zahlungsmittel